

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **29 (1913)**

Heft 24

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zirka 40 m langen Tunnels mit Aussichtsfenstern teilweise neu anzulegen. Dadurch wird dieser hochromantische Touristenweg derart verbessert, daß er dauernd offen gehalten und in Zukunft auch mit Frauen und Kindern gefahrlos begangen werden kann.

Die Erstellung eines Alphotels ob Conters in Graubünden wird von einer Zürcher Gesellschaft geplant. Die Gemeinde hat den Kaufvertrag über den Bauplatz, den der Vorstand mit der Gesellschaft abgeschlossen hatte, genehmigt. Das Haus soll, wenn möglich noch diesen Herbst fertig werden, um schon nächsten Winter für den Skisport dienen zu können.

Bauliches aus Zofingen (Aargau). An der sonnigen Halde am Finkenherd geht das prächtige, echte Schweizerchalet des Herrn Haller, Zahnarzt, seiner Vollendung entgegen und erweckt allgemein großen Gefallen, weil es sich wirklich so recht den Prinzipien des Heimatschutzes anpaßt. — Dieser Bau ist ein von Künstlerhand eigens in jene liebliche Landschaft gesetztes Schmuckstück. — Auf massivem Steinunterbau ruht der seiner Umgebung geschickt angepasste Aufbau in dunkelbraun gebeizter Holzkonstruktion nach altem Schweizerstil. Ebenso schmuckvoll wie der Außenbau ist auch der Innenausbau gestaltet worden. Das Haus ist mit Zentralheizung und allem Komfort eingerichtet. Die Raumverteilung ist eine äußerst praktische, schöne, große und helle Zimmer (6 an der Zahl). Projekt und Ausführung des gediegenen Baues besorgte Hr. Architekt Casserini-Moser in Luzern. Er hat für seine Schweizer-Chaletbauten ein eigenes Patent, Konstruktionsystem mit spez. Außenwandisolation. Das von Waldesgrün umrahmte Gelände hat noch manches Plätzchen, wo sich so ein liebliches Eigenheim in dieser Bauart mit verhältnismäßig geringen Baukosten erstellen läßt.

Die Notwendigkeit einer Rheinbrücke bei Koblenz stellt sich immer mehr heraus. Dienstag mittags löste sich das Wagenschiff los und fuhr rheinabwärts. Auf demselben befanden sich außer zwei Mann Besatzung noch ein Fuhrmann mit zwei Zugpferden, nebst einem Steinlastwagen. Glücklicherweise konnte das schwere Schiff schon ca. 400 Meter weiter unten wieder ans Land gesteuert werden und wurde sodann durch etwa 20 Mann wieder an seinen gewöhnlichen Stand geschleppt. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß das Wagenschiff bei Koblenz wohl die einzige Fähre am Rhein (und vielleicht der ganzen Schweiz) ist, die auch bespannte Wagen und Automobile übersetzen vermag. Da der Bau einer Brücke über den Rhein zwischen Koblenz und Waldshut bereits beschlossene Sache ist, so dürfte auch dieser Zeuge alter Schifferherrlichkeit am Rhein bald verschwunden sein.

Renovation des Schlosses Hallwil (Aargau). Die von den Eigentümern dieses alten Sitzes veranlaßte stilgerechte Renovation ist nun auch auf die Umgebung ausgedehnt worden: die in der Nähe des Schlosses befindliche Ziegelbrennerei wurde von den Schloßbesitzern zum Abbruch aufgekauft und letzte Woche ist nun das 30 m hohe Kamin der Ziegelei zu Boden gelegt worden. Die Sprengung wurde durch eine Abteilung der Sappeur-Infanterieschule in Brugg ausgeführt.

Verbandswesen.

Verband schweizerischer Mechanikermeister. Sonntag den 24. August fand in Olten eine Versammlung schweizerischer Mechaniker statt. Dieselbe war aus allen Gauen des Schweizerlandes zahlreich besucht. Das Haupttraktandum war die Besprechung über die Gründung

eines schweizerischen Mechanikermeister-Verbandes, welche einstimmig beschlossen wurde. Der Zweck der Gründung ist Wahrung der Interessen schweizerischer Mechaniker. Präsident des Verbandes ist Herr C. Bangerter, Mechaniker in Lyß (Bern).

Der Schlossermeister-Verband Oberer Zürichsee, Zürcher Oberland und Grenzorte versammelt sich am Sonntag den 17. September 1913, nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zur „Sonne“ in Stäfa am Zürichsee.

Der Schweizerische Feuerwehrrverein bezweckt die Hebung des Lösch- und Rettungswesens in seinem ganzen Umfange und finanzielle Hilfeleistung an seine Mitglieder oder deren Angehörige bei im Dienste erlittenen Unglücksfällen oder Krankheiten. Sein Sitz ist von Winterthur nach Bern verlegt worden. Mitglieder des Vereins sind aktive Feuerwehrmänner, welche einem lokalen schweizerischen Feuerwehrcorps angehören, das vom Gesamtverein als Sektion anerkannt ist.

Jede Sektion leistet für die Vereinskasse, je nach der Größe der Ortschaft einen einfachen bis vierfachen, nach Maßgabe der Bedürfnisse festzusetzenden Beitrag, ferner einen regelmäßigen, jährlichen Beitrag von 50 Rp. pro Mann an die Hilfskasse. Dieser letztere Beitrag kann durch die Abgeordnetenversammlung erhöht oder erniedrigt werden. Oberstes Organ des Vereins ist die Abgeordnetenversammlung. Diese wählt einen Zentralausschuß von 9 Mitgliedern und bezeichnet dessen Präsidenten. Ferner wählt sie die Rechnungsrevisoren. Präsident und Vizepräsident führen, jeder einzeln, die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Ernst Rüenzi, Eisenhändler, von und in Bern; Vizepräsident: Heinrich Jenny, Regierungsrat, von und in Emmenda. Geschäftsdomizil: Laupenstrasse 6, Bern.

„Die Möbelindustrie“

an der
bündnerischen Industrie- und Gewerbe-
Ausstellung in Chur 1913.

(Von Conrad Hauser, Möbelschreiner.)

Es bildet sozusagen die Möbelindustrie an jeder Ausstellung einen wesentlichen Glanzpunkt und kann von Industrie gesprochen werden, wenn man heute diese brillanten Gesamtarrangements, diese Kollektivräume zu Gesicht bekommt. Sie haben einen hohen idealen, ästhetischen, architektonischen, künstlerischen Wert in ihren Ausführungen, einen schätzbaren ethischen aber auch für Aussteller und Publikum.

Die Möbelschreinerei — etwa mit der Bauwerkerei und Parketterei verbunden —, die Holzbildhauerei und Drechslererei, die Glasererei, die Sattlerei und Tapeziererei, die Malerei und Lackerei, Dekorateurs, die Flechterei für Sitzmöbel, Stier- und Nippfassen, die Rideaux- und Teppich-, die Glas- und Porzellan-, die Hausindustrie, insbesondere Frauenarbeiten, alle Industriezweige der Bedarfsartikel für Küche, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer zc.; sogar die dekorative Kunst der Gärtner, die Gewerbe der Lebens- und Genussmittelbranche, die Hafnerei im Ofenbau und Wand- und Bodenbelag, die Spenglererei und Schlosserei in der Küche u. s. f.: sie alle kommen zur würdigen Repräsentanz.

Ist es aber auch das erste Bedürfnis bei Gründung eines Hausstandes, die Wohnräume praktisch und behaglich, nach proportionalen Mitteln einzurichten, so unterliegen diese ausgestellten Wohnungseinrichtungen jeweils einer scharfen Kritik von Seiten der Ausstellungsbesucher. Bei den heutigen gesteigerten Lebensansprüchen kann man es den vermögenden Ständen kaum komfortabel genug